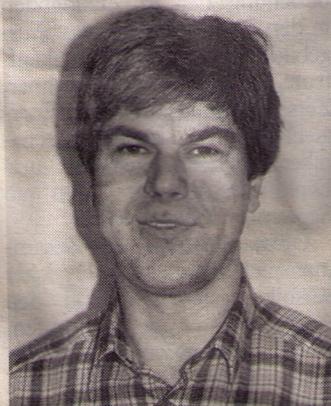


Gemeinsame Qualitätsgarantie der Firmen geplant „Gründeroffensive Pankow“ im Gewerbepark Buchholz

BUCHHOLZ. Seit das Buchholzer Gewerbezentrum an der Pankstraße vor zwei Jahren eröffnet wurde, stehen große Teile der mit EU-Mitteln errichteten Gebäude leer. Aufgrund des Überangebots an Büroflächen in Berlin sind die Gebäude für die Gewerbesiedlungsgesellschaft (GSG) nur schwer zu vermieten. Unter dem Titel „Gründeroffensive Pankow“ hat sich dort jetzt eine Initiative niedergelassen, die mit neuen Ideen Existenzgründer nach Buchholz locken will.

„Wir haben die Etage kleinräumig umgebaut und bieten jetzt auch Mini-Büros ab 18,5 Quadratmeter an“, erläutert Dr. Karl Schmitt, der als Pankower Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung bereits seit langem die Idee eines Netzwerks von Kleinunternehmen verfolgt und diese nun mit der „Gründeroffensive“ in die Tat umsetzen will. Eine der innovativen Ideen, mit denen Schmitt Existenzgründern unter die Arme greifen will, ist das Konzept „40 plus – Gründer in den besten Jahren“. „In der öffentlichen Diskussion ist meistens von jungen Existenzgründern die Rede. Tatsächlich gibt es aber erfolgreiche Gründer, die nach jahrelanger Arbeitnehmerschaft ihr Wissen genutzt haben, um ein eigenes Geschäft zu starten“, so Schmitt. Diese hätten in ihrer Angestelltenzeit ganz selbstverständlich in einem Netz von Verpflichtungen und Abhängigkeiten gearbeitet und wüßten nun in stärkerem Maße

einen Verbund zu schätzen, wie er ihnen in Buchholz geboten werde. Die Unterstützungs- und Beratungsleistungen enthalten zum Beispiel eine zentrale Telefonanlage, Anbindung ans PC-Netzwerk, gemeinsame Nutzung von Fachliteratur und Besprechungsräumen sowie Kontaktvermittlung zu anderen Existenzgründern, Lieferanten,



Dr. Karl Schmitt, Initiator der „Gründeroffensive Pankow“.
Foto: Nettelstroth

Hochschulen und anderen Experten. Diese Leistungen sind in der Büromiete bereits enthalten.

Eine weitere Neuerung ist der Qualitätsverbund „Q-Net“. Die beteiligten Gründer werben gemeinsam und geben ein Qualitätsversprechen für ihre Kooperationspartner ab. Eine zentrale Reklamationskontrolle wacht über den guten Ruf des Q-Net. Bei wiederholten Verstößen gegen das gemeinsame Qualitätsversprechen können einzelne Mitgliedsfirmen ausgeschlossen werden. Den Kunden wird so eine weitreichende Sicherheit geboten, während die beteiligten Unternehmen wesentlich effektiver für ihre Angebote werben können.

Von einer Gründereuphorie hält Dr. Karl Schmitt wenig. „Die Förderung von Gründern wird häufig damit begründet, daß diese im Durchschnitt drei bis vier Arbeitsplätze schaffen“. In der Regel gehe es den neuen Selbständigen aber zunächst einmal darum, für sich selbst einen Arbeitsplatz zu schaffen und zu erhalten. Nicht Wachstum sei das erste Ziel, sondern Überleben. Komme ein Unternehmen dann nach erfolgreicher Gründung und Konsolidierung in eine Wachstumsphase, sei die Ausweitung im Gründerzentrum selbst oder den benachbarten Räumen des Gewerbebezentrums problemlos möglich. net